

«Wyt drüberuus»: Die neue Volksmusik

Für ihre neue CD haben Doppelbock sich Inspiration aus alter Zeit geholt. Die 15 Instrumentalstücke und Lieder auf «Wyt drüberuus» stammen zum einen Teil aus alten Schweizer Handschriften. Das ist kein alter Zopf, sondern zeitgenössische Volksmusik, die weit über den klassischen Kanon des Genres hinausgeht.



CD Cover

Die Gruppe um den Thalwiler Volksmusiker Dide Marfurt hat Schweizer Handschriften aus dem 16., 18. und 19. Jahrhundert musikalisch neu umgesetzt. Ein anderer Tanz ist einer alten englischen Handschrift entnommen.

Die Liedtexte stammen, neben dem Liedkomponisten Jakob Ummel, auch vom Zürcher Oberländer Dichter Jakob Stutz, dem Berner Rockmusiker Housi Wittlin und der Sängerin Christine Lauterburg. Was da geboten wird, geht

also weit über gewöhnliche Volksmusik hinaus.

Weit über Genre- und Zeit-Grenzen hinaus

Auch die Arrangements halten sich nicht an konventionelle Regeln. Ur-Melodien sind gepaart mit neuen Klanglandschaften und Sound-Gebilden. So entsteht frisch, fröhlich, frech und lustvoll zeitgenössische Volksmusik.

Neue Volksmusik unter Dide Marfurt

Dide Marfurt ist mit Doppelbock und anderen Formationen einer der wichtigsten Exponenten einer neuen Volksmusik, die ein stets breiter werdendes Publikum begeistert. Seit 1998 entdeckt Marfurt mit seinen Mitmusikern alte Lieder, Chüereihen und Tanzmelodien neu, vermischt sie mit Ur-Instrumenten wie der Schalmey und der helvetischen Sackpfeife, mit E-Bass und Schwyzerörgeli und reichert sie an mit jazzigen und Pop-Elementen.

Neben Simon Dettwiler, Jean-Pierre Dix, Andi Hug und Christine Lauterburg ist auf «Wyt drüberuus» eine neue Musikerin zu hören. Elisabeth Sulzer prägt mit Flöten, Sackpfeife, Schalmey und Regal den neuen Sound von Doppelbock entscheidend mit.

Wyt drüberuus von Doppelbock (Narrenschiff)

CD-Taufe ist am Sonntag, den 26. August 2012, ab 11 Uhr, im Rahmen der «Stubete am See» in der Tonhalle Zürich.